NACHRICHTEN
Österreich
14. Mai 2025

Kanadas Carney präsentiert neuen Kabinettsschwerpunkt: Wirtschaft & US-Zölle

Mark Carney präsentiert sein neues Kabinett mit einem klaren Fokus auf die kanadische Wirtschaft, während die USA ihre Zollpolitik verstärken. Erfahren Sie mehr über die Ministerwechsel und Strategie.

Der kanadische Premierminister Mark Carney hat am Dienstag in der Rideau Hall in Ottawa sein neues Kabinett vorgestellt und betont, dass sein Ministerium einen „Hauptfokus“ auf die Wirtschaft des Landes legen wird. Dies geschah nach einer turbulenten Wahl, die durch Strafzölle und Annexionsdrohungen der Vereinigten Staaten ausgelöst wurde.

Ein neuer wirtschaftlicher und sicherheitspolitischer Kurs

In einer Stellungnahme nach der Vereidigung des Kabinetts erklärte Carneys Büro: „Die Kanadier haben diese neue Regierung mit einem starken Mandat gewählt, um eine neue wirtschaftliche und sicherheitspolitische Beziehung zu den Vereinigten Staaten zu definieren, eine stärkere Wirtschaft aufzubauen, die Lebenshaltungskosten zu senken und unsere Gemeinschaften sicher zu halten.“

Personelle Veränderungen im Kabinett

Das neue Kabinett besteht aus 28 Ministern und enthält einige bemerkenswerte Veränderungen. So ersetzt Anita Anand die bisherige Außenministerin Mélanie Joly, die jetzt das Ministerium für Industrie leitet.

Fokus auf die kanadische Wirtschaft

„Wir müssen eine neue Vereinbarung mit den Amerikanern treffen“, erklärte Carney in einer Pressekonferenz nach der Vereidigung. „Doch unser Hauptaugenmerk liegt auf der Wirtschaft, insbesondere der kanadischen Wirtschaft.“ Er fügte hinzu: „Wir stehen am Beginn einer industriellen Transformation, und Madame Joly als Ministerin für Industrie wird dabei eine führende Rolle spielen, gemeinsam mit den anderen Kabinettsmitgliedern und mir.“

Die Beziehung zu den USA

Im Hinblick auf die sich wandelnde Beziehung zu den USA sagte Carney während der Pressekonferenz, dass er „die letzte Verantwortung“ für alle diplomatischen Kontakte mit Washington übernehmen werde, unterstützt von fünf weiteren Ministern: den Ministern für auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, öffentliche Sicherheit, Verteidigung und Kanada-US-Handel.

Ein einheitlicher Binnenmarkt

Das Ministerium für Kanada-US-Handel wird nun von Dominic LeBlanc geleitet, dem ehemaligen Minister für internationalen Handel, der jetzt für „Kanada-US-Handel, меж Regierungsaffären und eine kanadische Wirtschaft“ zuständig ist. Während des Wahlkampfs sprach Carney häufig darüber, „eine Wirtschaft aus 13 (Provinzen und Territorien) zu schaffen“, um den Herausforderungen durch US-Strafzölle und die eigenen bundesstaatlichen Abgaben auf interprovinziale Handelsgeschäfte zu begegnen.

Am Dienstag bekräftigte Carney erneut, dass sein neues Kabinett Gesetze beschleunigen werde, um „alle verbleibenden bundesstaatlichen Hemmnisse für den innerkanadischen Handel abzubauen, als unseren Beitrag zum Aufbau einer kanadischen Wirtschaft aus 13 Provinzen und Territorien.“

Stabile Ministerien und Kritik der Opposition

Einige Minister behalten ihre Ämter: Chrystia Freeland, die frühere Rivalin Carneys im Rennen um die Führung der Liberalen Partei, bleibt Ministerin für Transport. François-Philippe Champagne, der Teil der initialen kanadischen Delegation in Washington während der ersten Verhandlungen zu US-Strafzöllen war, bleibt Finanzminister.

Mehrere Minister waren zuvor in der Regierung des ehemaligen Premierministers Justin Trudeau tätig, was von den politischen Gegnern der Liberalen schnell angemerkt wurde. Der Vorsitzende der Konservativen Partei, Pierre Poilievre, argumentierte in einer Pressekonferenz, dass die Anwesenheit von Trudeau-Vertrauten im Kabinett von Carney darauf hindeutet, dass die Liberalen den Kanadiern nur „mehr vom Gleichen“ bieten werden.

„Insgesamt sind 14 Trudeau-Minister jetzt in Carneys Kabinett“, sagte Poilievre. „Es ist mehr vom Gleichen, während Kanada

echten Wandel braucht.“ Der konservative Politiker hatte bereits nach der Vorstellung von Carneys erstem Kabinett im März ähnliche Kritik geübt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at